

Friedrich Pfeilstücker, Kommanditgesellschaft Leipzig.

Verlag der Hofbuchdruckerei C. Dünnhaupt
in Dessau.

Z

BIBLIOTHEK DES HUMORSEin wohlgeordneter
**Haus- u. Reiseschatz von über 7000 Anekdoten,
Humoresken u. Scherzen.**

Herausgegeben von

C. O. Hopp,

Chefredakteur.

==== Billige Volksausgabe. ====

Zweite, durch Nachträge vermehrte Auflage.*„Allzeit traurig ist beschwerlich, Allzeit lustig ist gefährlich,
Stets beschaulich ist betrüglich, Eins ums Andre ist vorzüglich!“*

Getreu dieser Devise hat der Verfasser es verstanden, aus dem weiten Gebiete der freiwilligen und unfreiwilligen Komik, nach planmässiger Anordnung und sorgfältiger Auswahl eine „Bibliothek des Humors“ zusammen zu stellen, die zu den besten Erscheinungen auf diesem Gebiet zählt! In der jetzigen Zeit, mit ihren vielen Verstimmungen, wo jeder gern mal nach des Tages Last und Mühe zu einer erheiternden Lektüre greift, ist diese Sammlung berufen, wie ein „neuer Demokrit“ Frohsinn und Heiterkeit in die weitesten Kreise unseres Volkes zu tragen und so über die kleinen Alltagsmiseren leicht hinweg zu helfen. Der nachstehend folgende Ueberblick über den Inhalt der erschienenen 10 Bändchen wird Ihnen hoffentlich Veranlassung geben, sich aufs Neue dem regen Vertriebe dieser „Bibliothek des Humors“, namentlich noch zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu widmen:

- | | |
|----------------------------------|---|
| I. Band: Medizinischer Humor. | VII. Band: Anekdoten u. Episod. a. d. deutsch. Geschichte bis 1861. |
| II. „ Brand.-Preuss. Geschichte. | VIII. „ — desgl. — aus d. neuest. deutsch. Geschichte. |
| III. „ Geistlicher Humor. | IX. „ Maler. Deutsche Dichter. |
| IV. „ Lehrer- u. Schüler-Humor. | X. „ Theater. |
| V. „ Juristischer Humor. | |
| VI. „ Liebe, Ehe und Familie. | |

Bezugsbedingungen:

Preis jedes Bandes broschiert: M. 1.25 ord., M. —.90 no., M. —.75 bar.

— desgl. — eleg. gebunden: M. 1.50 „ M. 1.15 „ M. 1.— „

Bei 10 Expln. 5% — 20 Expln. 10% — 50 Expln. 15% —
100 Expln. 20% Extrarabatt.

Prospekte für das Publikum stehen unberechnet zu Diensten.

Indem wir um Ihre recht umfangreichen Bestellungen auf beiliegenden Verlangzetteln höflichst ersuchen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Leipzig, 20. November 1902.

Friedrich Pfeilstücker Kommanditgesellschaft.

Z Soeben gelangt zur Ausgabe:

**Der zerbrochene Krug
und andere Geschichten**

VON

Rudolf Liebisch.Illustriert von **Kastor.**Preis brosch. = 1 M ord., 75 $\frac{1}{2}$ netto,
70 $\frac{1}{2}$ bar und 13/12.Preis in Leinwand gebunden und mit
geschmackvoller Titelzeichnung versehen
= 1 M 50 $\frac{1}{2}$ ord., 1 M 15 $\frac{1}{2}$ netto,
1 M 10 $\frac{1}{2}$ bar und 13/12.Gerade noch rechtzeitig gelangt das neue
Werkchen von Rudolf Liebisch, dessen Name
uns bereits durch früher erschienene, gemüth-
volle Arbeiten bekannt ist, auf den Weih-
nachtsfest.

Nicht von großen, welterschütternden Ereignissen berichten die vorliegenden fünf kleinen Erzählungen, die der Dichter unter dem Titel „Der zerbrochene Krug und andere Geschichten“ in einem zierlichen Bändchen vereinigt hat. Miniaturen sind es nach Form wie Inhalt. Fein in der Zeichnung, zart in der Farbe, durchgeführt bis ins intimste Detail, schildern sie uns Leid und Liebe, Freude und Pein junger und alter Menschen, und ein Märchenduft liegt darüber: Die Geschichte vom Adebar und dem Prinzelein ist sogar ein ganz echtes, richtiges Märchen. Ganz eigenartig ist die innige Verknüpfung von Natur- und Seelenstimmung, die ungesucht und gleichsam ohne Kunst gelungen ist, und in der wir nicht zum mindesten die Wirkung dieser litterarischen Gabe zu suchen haben, einer Gabe, die sicherlich von allen denjenigen, die eine ernste, anregende Lektüre lieben, freudig entgegengenommen werden wird. Wenn wir die Erzählungen „ernst und anregend“ nennen, so soll damit aber weder gesagt sein, daß sie sentimental und weinerlich, noch, daß sie lehrhaft und schulmeisterlich wären, sie halten sich von diesen Extremen weit entfernt auf dem Mittelwege, den echte Kunst schreitet. Aber sie sind ganz und gar nicht für einen Leserkreis geschrieben, der an jener litterarischen Nervosität Geschmack findet, die alles andere, nur nicht echten Kunstgenuß spendet, oder an solchen platten Späßen, die eine gewisse Gattung moderner Schriftsteller für Humor ausgiebt. Wer aber wahre Poesie, wer edle Kunstform liebt, auch wenn der Dichter seine Stoffe kleinen und kleinsten Verhältnissen entnimmt, der wird seine Freude an diesem Novellenbüchlein haben, das der Verleger auch typographisch nett ausgestattet und durch textbegleitende leichte Federzeichnungen — die Gabe eines gestaltungsträftigen Talentes, das mit feinfühligem Phantasie den dichterischen Gehalt der Erzählungen voll zu erfassen wußte — hat schmücken lassen.

Um freundliche Verwendung bittend,
zeichnet

hochachtungsvoll

Dessau, November 1902.

C. Dünnhaupt.